

Dresden und Umgebung

Keit wull'n mer noch net hamgieh

Zwischen die wichtigsten Rundfunkmeldungen vom Kampf und herrlichen Sieg unserer Fliegertruppen über England mischte sich laut und fröhlich Song und Klang vom strahlendsten Streifen. Und es ist ein tiefer Sinn dabei: während die Front kämpft, sucht die von ihr getriebene Heimat sich und ihr Volkstum zu behaupten, im harmlosen schönen Sängerwettkampf. So war's gestern wieder. Angezogen waren sie mit Lied und Ziehharmonika und der lustigen Zister, die Kammerunterweisenfahler Maas und die sechs jungen Schwarzenerberger und die Schürstauer Rastigallen und die Trottenborfer Soagen, all der Ruitzein und sonstigen Vögel aus dem Wald um

Kannst du mit deiner Spende vor deinem Gewissen stehen? Die Frage für die Straßenlampe aus dem Innern des Hauses und dem Innern zum Besten des Kriegsbüroausweises für das Deutsche Rote Kreuz!

Hinkel- und Reil- und Scheibenberg nicht zu vergessen. Die Untergrundmusik für die Straßenlampe aus dem Innern des Hauses und dem Innern zum Besten des Kriegsbüroausweises für das Deutsche Rote Kreuz!

Durch die U. S. - Reichs - Nachrichten in der Gemütsheilung auf der Wäldchen Terrasse findet am Freitag, 18. August, 11.30 Uhr, unter Leitung von Dr. Schürst eine Führung statt.

„Eine Blutmasse wälzte sich zu Tal“

Feuerschutzpolizeiregiment „Sachsen“ in Feindesland

Von H. Kriegsbereiter O. Wolfharte

Für das Feuerschutzpolizeiregiment „Sachsen“ haben die schicksalsschweren Kampftage im Westen eine Bewährungsprobe im Feindesland gebracht, die Offiziere und Männer in glänzender Weise bestanden haben. Der harte Einsatz hat gezeigt, daß die vom Chef der Ordnungspolizei, General Daluge, befohlene und in kürzester Frist durchgeführte und vom Reichsführer H. und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, genehmigte Aufstellung eines vorausschauenden Maßnahme war, eine Maßnahme, die für die Weiterführung des Schicksalskampfes der Nation, zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht, große Bedeutung erhalten hat. Das bewies unser kürzlicher Artikel „Als wir in Le Havre löschten“ (Ein Erlebnisbericht Dresdner Feuerwehrmänner), das besetzt aber auch der hier vorliegende Bericht eines Kriegsbereiters einer H.-P.K.

DNB. Paris. . . (H.-P.K.)

Die Feindstadt wenige Tage nach dem Einmarsch der deutschen Truppen, Paris beginnt langsam den Zustand der Verhärte und Erstarbung, der seit Wochen über der Feindstadt lastet, zu überwinden, wie ein Mensch, der langsam aus langer Ohnmacht erwacht und dem Leben wiedergegeben wird.

Neben den deutschen Soldaten, deren Regelmäßigkeit auf die Wechsellager der Boulevardstrassen, steht man — zwar verächtlich noch, aber ohne Zweifel freudig abermals, denn es geschieht ihnen ja nichts! — die ersten französischen Zivilisten.

Es ist der 18. Juni, 8 Uhr morgens. Ueber den Konfessionsplatz rollen Fahrzeuge einer Abteilung des Feuerschutzpolizeiregiments „Sachsen“, die vorgehen nach der Einlogierung aus Amsterdambiererei.

Hinter den Männern liegt eine Marschleistung von 570 Kilometer in etwa 24 Stunden, ohne Schlaf, ohne Pause. Ohne Aufenthalt und ohne Versuch geht es, ohne die Fahrzeuge zu verlassen, weiter zum Einsatz.

Ein flinker Brandgeruch, den man schon aus Amsterdambiererei und Rotterdam her kennt und der dem Feindmann alles sagt, zeigt den Weg nach Brügge. Dort liegt ein riesiges Tanklager mit Öl und Benzin seit Tagen in Flammen. Ueber dem ganzen benachbarten Gebiet, in sich aufammen wie die Flammen liegt eine riesige Wolke von schwarzem Rauch und überströmendem Qualm, und eine hellgelbe Rauchschwade, die sich heil zum Himmel hebt, zeigt auf weite Entfernung den Brandherd an.

Die Röhre schmelzen wie Butter

Ne näher die Männer an die Tanktürme herantreten, desto unerschütterlicher wird die Hitze. Die Röhren schmelzen wie Butter in der Sonne, die langen Leitungen krümmen sich wie von einer Hitzewelle zusammengebrochen. Die Schmelze der Tanktürme fließen, richtig fließen schmelzen, in sich aufammen wie die harte Röhre eines ackerbaulichen Kanalsystems. Dieses Schmelzen wird begleitet von einer andauernden Explosion von Detonationen, die fast an Schrapnellfeuer erinnern. Die Urkraft der Hitze trennt die Verschleißschichten der an Taufenenden in der Nähe liegenden Tanktürme und Benzinleitungen und wirbelt sie durcheinander wie die Uranatome im Trommelfeuer eines Atombombenabwurfs.

Die Franzosen haben vor der Hebräer der Stadt in der gesamten Anlage an den Tanks systematisch die Verschleißschichten abgeräumt und den Inhalt der Tanks in die große wasserführende Vertiefung auslaufen lassen, in der die Tanks stehen. Dann haben sie wahrscheinlich durch Schweißarbeiten die Röhren aus sicherer Entfernung in Brand gesetzt und sind abgezogen.

Die deutschen Feuerschutzpolizeieinheiten geben sofort zum Großangriff auf das entsetzte Element über. Trotz den größten Schwierigkeiten — es sind die zur Wasserentnahme über 600 Meter Entfernung — ist durch einen großartigen und teilweise sorgfältig durchgeführten Einsatz bis 16 Uhr das Feuer niedergelassen. Ein großer Teil der Werte war zwar, weil der Einsatz zu spät erfolgte, beim Eintreffen der Einheiten schon verloren. Aber riesige Mengen von Öl- und Benzinvorräten wurden erhalten.

Und es lobte den Meister. Wir haben gegen Mittag in Deberans kleinem Volkstheater einen Vorabend der Diaber gedrehten Szenen. Es ist locker und natürlich baut sich die Handlung auf und ist in technischer Hinsicht von einer verblüffenden bildlichen Einstellung. Ranzität, mit Schümann an der Kamera!

Diese kleine Probevorführung hatte aber noch eine andere, eine amüsantere Seite. Die Mitspieler waren da: der Schindler, der Fischer, der Müller, Frauen und Kinder; alles, was in Deberans Seidenraupen „haut“, sah vor der weißen Wand und sah sich zum erstenmal im Film. Gut, daß die Bilder noch ohne Ton liefen. Man hätte vor dem lauten Lachen, vor schmerzender Begeisterung, schämigen Köpfen und stauendem „A“, das bis ja ist“ doch nicht gehört.

Das war ein Morgen und Mittag im Seidenraupenfilmbegeisterter Deberans. Um mit einer späten Begebenheit zu schließen, die auch im Film ihren Niederschlag gefunden hat: damals, als man im Seidenraupenstand noch Seidenraupenpflege war und die erste Weltstellung auf die ansässige Stadt gedrückt hatte, traf ein Brief ein: „Morgen kommen die ersten . . . ainstauben Eier.“ Und es gab ein wildes Rumoren in Straßen und Gassen. Hand- und Fußwaschen wurden bereitgestellt, große Desinfektionsmittel zum Kauf. Anderntags erschien der Postbote mit einem Päckchen, so groß wie eine Nippenstichschachtel: die ersten . . . ainstauben Eier. Das war, wie gesagt, als sie den Anfang machten. Heute sind sie alle längst fruchtbar und rennen auf allen Gebieten der Seidenraupenzucht. Und wenn sie mit Antriebe auf dem Schilwege besonders lebhaft unterhalten, was gilt die Wette, daß es sich um die „Rauperei“ dreht? D.

In Oederan surrte die FILMKAMERA

Oederan ist Sachsens Seidenraupenstadt, ja es ist überhaupt das südliche Deutschland, in dem der Gedanke der Seidenraupenzucht bei alt und jung verwirklicht gefunden hat. Vom Bürgermeister bis zum Kleinsten hat jeder seine Raupenbühnen und liefert jährlich den selben Samen schimmernder Kokons in Körben und Kisten ab. Draußen auf den Feldern bebauen sich die Maulbeerplantagen, die Futterlieferanten für die Millionen von Raupen, die sich in Oederan verpuppen.

Diese Aufgabe hat die Deutsche Filmgesellschaft zum Anlaß genommen, nach einem Manuskript des bekannten Dresdner Schmalblattschreibers und Drehbuchautors Schümann in Oederan den Kulturfilm „Das Seidenraupenland“ (die Deberaner nehmen den Titel, was das „Dort“ anbelangt, durchaus nicht übel) zu drehen.

So wurde es auf einmal lebendig in dem friedlichen Gemeinwesen zwischen Freiberger und Chemnitz. Scheinwerfer, Blenden, Kabelrollen und allerlei geheimnisvolle Apparate wurden am Bahnhof ausgeladen, und in einem Hotel am Marktplatz tauchten Regisseur Wolfes, Kameramann Schümann und Produktionsleiter Winkler in Permanenz. Alles und alle wurden angeboten, mitzumachen. Und als zum erstenmal der elektrische Kontakt das Surren der Filmkamera auslöste, da stand ein ganzes Städtchen im Bann des Seidenraupenfilms. Und es war nicht schwer für sie, dabei zu sein. Sie brauchten ja nur sich selber an die Leinwand, nur ihrer Tätigkeit nachzugehen, wie sie es in den fünf Wochen gemacht sind, in denen die Raupen vom Ei zur Puppe sich wandeln.

Während der Ferien jeden Mittwoch ab 18 Uhr freie Kinder-Nachmittage in Verbindung mit KdF. Kinder 25 Pf. Soldatenkinder 30 Pf. Auswärts 40 Pf. Vorzugskarten für Erwachsene überall!



Ein wichtiger Rohstoffträger, der einige hundert Meter Seidenaden liefert. Auf sie also richteten sich Scheinwerfer und Kamera, ein paar kleine Mädchen pflichteten Kokons von den Reben in Körbe wie Kessel vom Baume. Sie machten das mit reißender Unbefangenheit. Lachten dabei und erzählten, und während sie dachten, es wäre nur Probe, war alles bereits im Bilde, und Schümann schloß schmunzelnd die Blende.

Raus darauf eine Szene in einer Maulbeerplantage. Dieselben Kinder pflücken Maulbeerblätter, die



Szene in der Maulbeerplantage; Links mit der Blende Manuskriptreferent Schümann; an der Kamera Schümann; rechts daneben Produktionsleiter Winkler; zwischen den dreien Regisseur Wolfes. Foto: Schü.

Alarm nach Komplott

Zwei Stunden nach dem Einsatz in Brügge liegt beim Regimentsstab schon eine Anforderung nach Complogne vor. Beim Eintreffen in Complogne finden die Einheiten einen ausgebreiteten Stadtbrand vor, der auf militärische Einrichtungen, wie z. B. die Explosionsmunition und vor allem auf sehr wichtige nachrichtentechnische Anlagen überzugreifen droht. Die Mannschaften hatten seit ihrem Aufbruch aus Amsterdambiererei keine Ruhepause hinter sich. Sie waren seit 48 Stunden ohne irgendeine Mäßigung auf dem Marsch und im Einsatz. Die Stahlschritte drängen die Männer durch die schmalen Straßen zu den Gebäuden an den Brandherd heran, während neben ihnen und hinter ihnen ganze Häuserbände einströmen. Im Innern des brennenden Stadteiles zeigen heftige Detonationen Munitionslager an, die während der Vorkämpfe in die Luft gehen. Daswischen explodieren mit dumpfem Knurren Straßentürme. Auch hier hat das Feuerschutzpolizeiregiment gezeigt, daß es allen Lagen gewachsen ist. Am 20. Juni, 12 Uhr, ist das Feuer niedergelassen.

Seit 20 Tagen brennt es

Am 2. Juli abends wurden dringend von der Armes Feuerschutzkräfte auf das Gelände der Kriegsmarinewerft in Brügge gefordert. Dort brennt seit 20 Tagen ein riesiges Tanklager voll Öl, einem Schmelz, in Flammen. Die Tankanlage ist in die Flammen brennt im Meer neben der Marinehalbinsel sehr gefährlich eingestürzt. Durch die Art dieser Anlage sind die Tanktürme gegen Fliegerangriffe geschützt. Auch die Rohrleitungen zur Entnahme des Öles sind unterirdisch. Die Leitungen wurden von den Franzosen vor ihrem Abzug zerstört, ihr Inhalt fließt jetzt in die unterirdischen Gänge, in denen seit Tagen ein heimtückisches und hartnäckiges Feuer wütet. Wiederholt wurden bereits Bomben eingesetzt. Aber die Brandbekämpfung ist äußerst schwierig.

Die Feuerlöscharbeiten des Regiments sehen hier vor einer Situation, wo man sie wohl überhaupt noch nicht erlebt hat. Von der Urgefahr dieser Brandkatastrophe erhält man einen Begriff, wenn man hört, daß sich das brennende Öl wie die Lava eines ausgetretenen Berges in eine Talflucht wälzt und hier alles Leben, jeden Baum und Strauch, Häuser und Menschen unter sich begräbt.

Seit Tagen sind hier Männer des Regiments in einem Einsatz, der das Letzte von ihnen verlangt. Wie es die Situation erfordert, wird entweder mit Schaum-

zügen gearbeitet, oder die erwähnten unterirdischen Gänge werden in mühevoller Schanzarbeit unter unerschütterlichen Temperaturschwankungen ausgehohlet. Charakteristisches Beispiel: Gäßchen an der Barne, Kintens, Orleans und in den ersten Tagen des Juni der Vorbesuch in Rotterdam sind ähnliche Tage, die in der Geschichte des jungen Regiments einen besonderen Platz einnehmen werden. Nicht als einmal haben die Einheiten des Regiments im Rotterdam während des englischen Bombardements öfters ihre Plätze gelassen und dafür vor allem auch den Dank der holländischen Behörden und der Bevölkerung genossen.

Dg. Göpfert in HJ-Sommerlagern

Seit Monaten veranstaltet die Hitlerjugend Versammlungen der Jugend, bei denen namhafte Redner der Partei und des Staates zu Wort kommen, während der Sommerlagerzeit meist als politische Rundgebungen der Lagerbesuchler gemeinsam mit der Verwirklichung und der Jugend des Vaterlandes. Im Jugendlicher Versammlung sprach Gaunamtsleiter Göpfert in Sommerlager. Auf dem festlich geschmückten Sportplatz hatten sich 550 Jungen vom Bann 357/Barrenberg, deren Eltern, die das Lager besuchten, und die Bevölkerung zu einer Morgensfeier der HJ, verammelt. Der Gaunamtsleiter sprach über die Bedeutung der Sommerlager der HJ für die Erziehung der Jugend. Die HJ eine Erziehung für die HJ des Lebens darstellen, die heute mehr denn je gefordert werden müsse. Sie müsse sich auf allen Gebieten auf dieses Ziel vorbereiten, und für eine solche Gesamterziehung seien gerade im Sommerlager die besten Vorbedingungen geschaffen.

Nach der eindrucksvollen Feier beschäftigte Gaunamtsleiter Göpfert in Begleitung des HJ-Gaunamtsleiters, Hauptbannführer Franz, das Sommerlager, sprach lange mit den Jungen und Eltern und äußerte sich amerkennend über die Haltung der Jugend. Im Lager der Motor-HJ, wohnte der Gaunamtsleiter und der HJ-Gaunamtsleiter den motorpolitischen Prüfungen bei. Auf der Rückfahrt wurden noch die Dresdner Wimpel in ihrem Sommerlager Schellertbau besichtigt.

Pflaumen-Marmelade in 10 Minuten mit Opekta

Die ganz vorzügliche Pflaumen- oder Zwetschgen-Marmelade bereitet man nach folgendem Rezept: 2 Kilo Pflaumen oder Zwetschgen, gereinigt und entsteinet, werden sehr gut zerkleinert, mit 2 Kilo Zucker zum Kochen gebracht und 10 Minuten durchgekocht. Hierauf führt man den Inhalt einer Normflasche Opekta zu 75 Pfg. und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinzu und rührt in Glas. Ausführl. Rezept bei jeder Flasche.



Die Feldpost ist da!

Briefe und Liebesgaben aus der Heimat



Meine in allen Drillingen im Reich und vom Lap L. Spillmann,

Moritzstraße 5 Fernruf: 18336
 Bautzer Straße 9 Webergasse 18
 Verkaufsstellen, Reibigerstraße 42 / Börsenplatz 18

Tausch Briefe um die Front

Ausführliche und freundliche Antworten zum Brief

Siehe Briefhandlung steht dir bei Adressen und Versand von Feldpostsendungen!

- Buchversand Gutenberg** (Emil Rudolph) Silesener Platz 16 / Ruf 6290, 6013
- Deutsche Buchhandlung Anton Goß** Moritzstraße 18 / Ruf 1041
- Buch- und Kunsthandlung Görres-Stube** Viktoriastraße 16 / Ruf 17740
- Hoize & Pahl** vorm. E. Pierson Weissenhausstraße 20 / Ruf 13071
- Fr. Katzer** Annenstraße 2 (Eingang Postplatz) Ruf 10103
- G. A. Kaufmann's Buchhandlung** Speestraße 3 / Ruf 18047, 19047
- Ludendorff-Buchhandlung Erich Barwinkel** A. L. König-Johann Straße 17 / Ruf 10486
- Emil Pahl** Heydnstraße 19 Ruf 52125
- Buchhandlung Tegge am Fürstenplatz** Silesener Straße 42 / Ruf 63070
- Adolf Wienholz** Bücher- und Noten-Antiquariat Moritzstraße 2 Eing. Kleine Kirchgasse / Ruf 27706

Uniformeffekten

Ordensdekorationen, Ausweishüllen Militärhandschuhe usw.

erhalten Sie alles bei

Mauersberger & Co. Dresden A 1, Kleine Brüdergasse 15

Was den Soldaten freut

Musik erfreut den Menschen Herz, Musik erfreut auch unsere Soldaten, draußen im Felde, drinnen in der Kaserne. Wenn lustige Lieder sie begleiten, dann geht die Arbeit munter fort; doppelt so hell flimmern dann die Wälder, doppelt so blank glänzt das Ledergewand. Wenn ein Kamerad seine Klarinetten aus der Tasche zieht, dann ist bald das schönste Musikkonzert im Ganzen, bei dem natürlich der Sang nicht fehlt: „... denn wir fahren, denn wir fahren gegen England.“ Doppelt so gut schmeckt zum Klänge der Mundharmonika das Bierchen, die Zigarre, die Pfeife, und nötig ist in jedem Feldpostkästchen ein reichlicher Vorrat an Rauchwaren.

Ein Photo, und mehr es noch so klein, das Vater, Sohn oder Bruder bei so schönem abendlichen Musikkonzert sieht, erweckt zu Hause immer Jubel, wenn es entwickelt aus der Photohandlung kommt. Und selbstverständlich geben dafür Bilder aus Heimat und Heim hinaus ins Feld, damit die da draußen sehen können, daß groß und klein wohl auf sind.

Zeit dem Waffenstillstand wird der Feldpostant auch ab und zu eine bestimmte Stunde haben, wo er — man kann ja nicht immer stat knöpfen — zu einem Buch greift. Mancher wird leicht da draußen dieses oder jenes Buch lesen, zu dessen Lektüre er in der Heimat „nie Zeit fand“. Da wird es ein erwecktes Buch sein, über ein Buch, das gut unterhält und befruchtet.

Aber nicht nur solche schönen Gaben, die Auge, Ohr und Nagen laden, erfreut den Soldat. Bergreifen dürfen nicht werden die vielen Kleinigkeiten, die dem Soldaten oft nützlich sein können.

B
P

Wer sie kennt,
raucht

Brennemann Privat

die aus edelsten Orienttabaken hergestellte

4-Pf.-Zigarette

AROSA-ZIGARETTENFABRIK
Ph. Brennemann K.-G.
DRESDEN A 10

Eine Mundharmonika

ist ein Geschenk, das immer Freude macht

Musik - Ramisch
Dresden A 1, Große Beudersgasse 18

Briefpapier

8 Bogen und 3 Umschläge in Mappe - 12, - 20, - 25 bis - 40

Briefblätter — Briefumschläge

Linienführer 5.50
Füllhalter
Schnitzmesser
Aquarellblätter

Kniffel
am Ferdinandsplatz

Orden

Ordens-Dekoration
Feldschnallen

fliegs- und Dienstauszeichnungen

E. Kellig, Dresden A 1
Lillengasse 2 * Ruf 22925

Feldpost-Päckchenkartons

In allen Größen in Spezialgeschäft

Adolf Pinkert Nfl.
Dresden A 1, Ferdinandsstr. 14, Ecke Christiansstr.
Ruf 21665

Jedenfalls ein Photo...

in jeden Brief und dafür ein Taschen-Album! Fragen Sie

Photo-Höhne
nur Prager Straße 43

Was wir lieben

halten wir im Bilde fest.
Wer sicher gehen will wählt

Mimosa Panchroma

den Film mit allen guten Eigenschaften

M

FILM

GOETHE

FELDAUSGABE 1940

Das deutsche Volk und ihm vom der deutsche Held nicht im edelsten Einzelbilde, sondern im Ganzen. In diesem Kampf, der nicht nur mit dem Waffens, sondern vor allem auch mit dem Herzen verbunden werden muß, soll das deutsche Volk die Hilfe und Kraft des großen Geistes bekommen. Die im Deutschen Verlag veröffentlichte Goethe-Feldpost-Ausgabe enthält das schönste, vorzüglich gebildete Material. Der schönste Band kostet, vollständig mit Adressenverzeichnis und 10 postfreien Versandposten, 1 Mark

DEUTSCHER VERLAG BERLIN

Jedes Heft enthält einen abgeschlossenen Roman

Roman für Alle

Nur 20 Pfennige kostet ein Band dieser Serie

ist eine Serie gut ausgewählter Romane. Sie erfreut sich nicht nur in der Heimat, sondern auch bei unseren Soldaten allgemeiner Beliebtheit. Jeder bereitet seinem Angehörigen und Freunden bei der Wehrmacht eine Freude, wenn er seinem Liebesgabenpaket einige Hefte dieser guten Reihe beilegt. Die Bände sind bei jedem Zeitschriftenhändler vorrätig.

Jeder Band nur 20 Pfennige

Stellen Angebote

Kontoristin
Erlaubt. Lebens
Kontoristin
mit einer
Kontoristin
für leichte
Kontoristin
für leichte
Kontoristin
für leichte

Zeitungsträgerinnen

Zeitungsträgerinnen
ge sucht
Zeitungsträgerinnen
ge sucht
Zeitungsträgerinnen
ge sucht

Buchdruck-Anlegerinnen

Buchdruck-Anlegerinnen
und für
Buchdruck-Anlegerinnen
und für

Lücht. Büffetfräulein

Lücht. Büffetfräulein
als sofort
Lücht. Büffetfräulein
als sofort

Hausangestellte

Hausangestellte
ge sucht
Hausangestellte
ge sucht

Hausmädchen

Hausmädchen
in
Hausmädchen
in

älteres ehel. Mädchen

älteres ehel. Mädchen
für 2
älteres ehel. Mädchen
für 2

Hausmädchen

Hausmädchen
das
Hausmädchen
das

Elde-Hotel Demnis

Elde-Hotel Demnis
Dr.
Elde-Hotel Demnis
Dr.

Hausgehilfin

Hausgehilfin
(sob.
Hausgehilfin
(sob.

Dr. Ruf

Dr. Ruf
Dresden
Dr. Ruf
Dresden

Zimm., 1 Hausmädch.

Zimm., 1 Hausmädch.
auf
Zimm., 1 Hausmädch.
auf

Ordnungliches Alleinmädchen

Ordnungliches Alleinmädchen
in
Ordnungliches Alleinmädchen
in

Hausangestellte u. Stub.

Hausangestellte u. Stub.
mit
Hausangestellte u. Stub.
mit

Stube

Stube
mit
Stube
mit

Hausgehilfin

Hausgehilfin
für
Hausgehilfin
für

Mädchen

Mädchen
für
Mädchen
für

Erzieherin

Erzieherin
oder
Erzieherin
oder

Verkaufserin
Erlaubt. Lebens
Verkaufserin
Erlaubt. Lebens

Zeitungsträgerinnen
ge sucht
Zeitungsträgerinnen
ge sucht

Buchdruck-Anlegerinnen
und für
Buchdruck-Anlegerinnen
und für

Lücht. Büffetfräulein
als sofort
Lücht. Büffetfräulein
als sofort

Hausangestellte
ge sucht
Hausangestellte
ge sucht

Hausmädchen
in
Hausmädchen
in

älteres ehel. Mädchen
für 2
älteres ehel. Mädchen
für 2

Hausmädchen
das
Hausmädchen
das

Elde-Hotel Demnis
Dr.
Elde-Hotel Demnis
Dr.

Hausgehilfin
(sob.
Hausgehilfin
(sob.

Dr. Ruf
Dresden
Dr. Ruf
Dresden

Zimm., 1 Hausmädch.
auf
Zimm., 1 Hausmädch.
auf

Ordnungliches Alleinmädchen
in
Ordnungliches Alleinmädchen
in

Hausangestellte u. Stub.
mit
Hausangestellte u. Stub.
mit

Stube
mit
Stube
mit

Hausgehilfin
für
Hausgehilfin
für

Aufwartung
Ruhig od.
Aufwartung
Ruhig od.

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Aufwartung
für
Aufwartung
für

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Für Privat
berufliche
Für Privat
berufliche

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Wartung
Wartung
Wartung

Reisewecker
AM ALTMARKT
Illustration of a clock and text describing the product.

Schlafzimmer
Lederhandschuhe
Illustration of a person in a room.

Die Lichtspielhäuser zeigen heute
List of movies and theaters.

Vor der 'Sportflechte' sind alle gleich!
Advertisement for a skin treatment product.

Zuschneider
1. Kraft, geprüft, Meister
Advertisement for a tailor.

Unterfahndmeister
Handwerkmeister
Advertisement for a craftsman.

Verkäufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

Verkaufe
Niederdruck-Siederessig
Advertisement for a shop.

